

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 41 (1923)
Heft: 294

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Samstag, 15. Dezember
1923

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Samedi, 15 décembre
1923

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich
ausgenommen Sonn- und Feiertage

XLI. Jahrgang — XLI^{me} année

Paraît journallement
dimanches et jours de fête exceptés

N^o 294

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement —
Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 20.20, halbjährlich Fr. 10.20, vierteljährlich
Fr. 5.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert
werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A. G.
— Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgepaltene Kolonelle (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique —
Abonnements Suisse: un an fr. 20.20, un semestre fr. 10.20, un trimestre
fr. 5.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux
édifices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publi-
citas S. A. — Prix d'insertion: 60 cts. la ligne de colonne (l'étranger 65 cts.)

N^o 294

Inhalt: Konkurse. — Nachlassverträge. — Handelsregister. — Tabakzölle. —
Kassenbestandsenquête der Schweizerischen Nationalbank (II. Schluss). — Norwegen:
Zölle.

Sommaire: Faillites. — Concordats. — Registre de commerce. — Droits
sur le tabac. — Norvège: Droits de douane.

Amthlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Konkurrenzeröffnungen — Ouvertures de faillites
(B.-G. 231 u. 232.) (L. P. 231 et 232.)

(V. B.-G. v. 23. April 1920, Art. 123 u. 29.) (O. T. F. du 23 avril 1920, Art. 123 et 29.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift dem betreffenden Konkursante einzulegen.

Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragene sind, werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung allfälliger Beweismittel in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einzulegen. Die nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem gutgläubigen Erwerber des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um Rechte handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch dinglich wirksam sind.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle unzureichender Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige beizuhelfen.

Kt. Zürich Konkursamt Wiedikon-Zürich (3467)

Gemeinschuldner: Nietlisbach, Vinzenz, gewesener Wirt zum Geflügelhof in Altstetten, dato wohnhaft in Zürich 4.
Datum der Konkurseröffnung: 15. November 1923.
Summarisches Verfahren nach Vorschrift Art. 231 Sch. K. G.
Eingabefrist: Bis 4. Januar 1924.

Ct. de Berne Office des faillites des Franches-Montagnes (3468)

Failli: Donzè-Frossard, Joseph, négociant, aux Pommerats.
Date de l'ouverture de la faillite: 5 décembre 1923.
Première assemblée des créanciers: Vendredi, 21 décembre 1923, à 9 heures du matin au bureau de l'Office des Faillites, Hôtel de la Préfecture, à Saingnégier.
Délai pour les productions: 18 janvier 1924.

Kt. St. Gallen Konkursamt Unterloggenburg in Flawil (3469)

Gemeinschuldner: Schürer, Oskar, Hafner, von Horgen, in Degersheim.
Datum der Konkurseröffnung: 1. Dezember 1923.
Erste Gläubigerversammlung: Montag, den 17. Dezember 1923, nachmittags 2½ Uhr, in der «Rose» in Degersheim.
Eingabefrist: Bis 16. Januar 1924.

Kt. Wallis Konkursamt Westl.-Raron in Eischoll (3470)

Gemeinschuldnerin: Landwirtschaftliche Genossenschaft, Löttschen, Wiler.
Datum der Konkurseröffnung: 3. Dezember 1923.
Erste Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 3. Januar 1924, vormittags 10 Uhr, in der Wirtschaft Schröter, Raron.
Eingabefrist: Bis 21. Januar 1924.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(B.-G. 249, 250 u. 251.)

(L. P. 249, 250 et 251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force. s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Zürich Konkursamt Aussersihl-Zürich (3436³)

Gemeinschuldner: Schraner, Adolf, Vertretungen in Waren aller Art, in Zürich 5, Limmatstrasse 189.
Aufgabe- und Anfechtungsfrist des Kollokationsplanes und des Inventars: Bis zum 22. Dezember 1923.
Innert der gleichen Frist sind allfällige Begehren um Abtretung von Rechtsansprüchen gemäss Art. 260 Sch. & K. G. bei Vermeidung des Anschlusses geltend zu machen.

Kt. Luzern Konkursamt Habsburg in Ebikon (3471)

Gemeinschuldner: Steiner, Josef, Landwirt und Viehhändler, früher in Körbligen, Inwil, zurzeit Feldhof, Gisikon.
Anfechtungsfrist: Bis 24. Dezember 1923.

Kt. Luzern Konkursamt Luzern (3472)

Gemeinschuldnerin: Firma A. Stoekmann & Cie., Edelmetallwerkstätten, Mailhofstrasse 36, Luzern.
Anfechtungsfrist: Bis 26. Dezember 1923.

Kt. Schwyz Konkursamt Einsiedeln (3473)

Gemeinschuldnerin: Firma Eberle & Rickenbach, Kollektivgesellschaft, Einsiedeln.
Neuaufgabe infolge nachträglicher Forderungsanmeldungen.
Anfechtungsfrist: Bis 25. Dezember 1923.

Ct. de Fribourg Office des faillites de l'arr. de la Sarine, à Fribourg (3474/5)

Failli: Brugger, Joseph, de Plasseib, boulangerie, épicerie, Grandfontaine n^o 18, à Fribourg.
Délai pour intenter action en opposition: 10 jours.
Société en nom collectif Patru & fils, chauffages centraux, à Fribourg.
Délai pour intenter action en opposition: 10 jours.

Kt. St. Gallen Konkursamt Wil (3476)

Gemeinschuldner: Vollenweider, August, Händler, zum Steinhof, Wil.
Aufgabe- und Anfechtungsfrist: Vom 15. bis und mit 24. Dezember 1923.

Einstellung des Konkursverfahrens — Suspension de la liquidation

(B.-G. 230.)

(L. P. 230.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. Zürich Konkursamt Schwamendingen (3443³)

Gemeinschuldner: Neukom, Salomon, geb. 1879, Reisender, von Rafz, wohnhaft Affolternstrasse 60, in Oerlikon.
Datum der Konkurseröffnung: 20. Oktober 1923.
Datum der Einstellung mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich: 7. Dezember 1923.
Einspruchsfrist: Bis 22. Dezember 1923.

Kt. Zürich Konkursamt Zürich (Allstadt) (3477)

Gemeinschuldner: Studer, Josef, geb. 1897, Buchhändler, von Oberbuchsiten, in Zürich 1, Mühlegasse 11.
Datum der Konkurseröffnung: 5. Dezember 1923.
Datum der Einstellungsverfügung: 11. Dezember 1923.
Falls nicht ein Gläubiger bis zum 25. Dezember 1923 die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten desselben innert der gleichen Frist einen Barvorschuss von Fr. 600 leistet, wird das Verfahren als geschlossen erklärt.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite

(B.-G. 268.)

(L. P. 268.)

Kt. Zürich Konkursamt Bassersdorf (3478)

Gemeinschuldner: Mühleder, Hans, geb. 1886, Maschineningenieur, von Zürich, wohnhaft gewesen in Wallisellen.
Datum der Schlussverfügung: 30. November 1923.

Kt. St. Gallen Konkursamt St. Gallen (3479/80)

Gemeinschuldner: Wild & Co., Walter, Waagenfabrik, Spitalgasse 8, St. Gallen C.
Trinka, Alfred, wohnhaft gewesen Haldenstrasse 5, St. Gallen C., nun in Kairo.
Datum des Schlusses durch Verfügung des Konkursrichters: 11. Dezember 1923.

Kt. St. Gallen Konkursamt Wil (3481)

Gemeinschuldner: Strassmann, Ernst, Wil.
Datum des Schlusses durch Verfügung des Konkursgerichtes: 12. Dezember 1923.

Ct. de Neuchâtel *Office des faillites de Boudry* (3482)
 Failli: Thiéband, Georges, fabrique de chapeaux de paille, à Boudry.
 Date de la clôture par ordonnance du président du tribunal de Boudry: 11 décembre 1923.

Widerruf des Konkurses — Révocation de la faillite
 (B.-G. 195, 196 und 317.) (L. P. 195, 196 et 317.)

Kt. Aargau *Konkursamt Aarau* (3495)
 Gemeinschuldner: Maueh, Samuel, Kaufmann, Aarau, nunmehr in Zürich wohnhaft.
 Datum des Widerrufs: 12. Dezember 1923.

Konkurssteigerungen — Vente aux enchères publiques après faillite
 (B.-G. 257.) (L. P. 257.)

Kt. Basel-Stadt *Konkursamt Basel-Stadt* (3183)
Grundstück-Versteigerung. — I. Gant.

Donnerstag, den 17. Januar 1924, vormittags 11 Uhr, wird im Gerichtsgebäude, Bäumlengasse 3, I. Stock, im Zivilgerichtssaal, folgendes zur Konkursmasse des Dr. Joos-Stamminger, Albert, von Basel, gehörende Grundstück gerichtlich versteigert:

Sektion II, Parzelle 794¹, haltend 25 a 84 m² mit Wohngebäude Neuweilerstrasse 41, Oekonomiegebäude, Schweinstallgebäude, freistehendem Gebäude, Beschlagschopf, Hühnerhaus.

Brandsehatzung: Fr. 50,600.
 Die amtliche Schätzung des Grundstückes beträgt Fr. 95,000.
 Vor dem Zuschlag sind Fr. 1400 (Handänderungssteuer und mulmassliche Kosten) in bar zu erlegen.

Die Steigerungsbedingungen liegen bei der obgenannten Behörde (Liegenschaftsverwaltung) zur Einsicht auf.

Kt. St. Gallen *Konkursamt Wil* (3484)
Erste und einzige Steigerung.

Gemeinschuldnerin: A. H. Boller & Cie. A.-G., Zürich 1.
 Ganttag: Mittwoch, den 2. Januar 1924, nachmittags 2 Uhr.
 Gantlokal: Hotel Bahnhof in Wil.
 Auflage der Steigerungsbedingungen: Vom 15. bis 24. Dezember 1923.

Grundpfand:

1. Eckgebäude Nr. 683, assekuriert für Fr. 81,400. 2. Nahrungsmittelabteilung und Bureau Nr. 606, assekuriert für Fr. 83,300. 3. Saccharinabteilung, Westflügel Nr. 682, assekuriert für Fr. 97,700. 4. Saccharinabteilung, Ostflügel Nr. 605, assekuriert für Fr. 70,000. 5. Laboratorium Nr. 528, assekuriert für Fr. 13,300. 6. Wellblechdach und die Aborte Nr. 651, assekuriert für Fr. 2000. 7. Gartenpavillon Nr. 621, assekuriert für Fr. 2300. Total Assekuranzsumme: Fr. 350,000. 8. 38 a 66 m² Gebäudegrundfläche, Hofraum und Garten laut Ausmass, an der obern und uthern Bahnhofstrasse in Wil, nebst Zugehör an Maschinen, Installationen für Wasser, Gas und Dampf und elektrischen Installationen im Gesamtschätzungswerte von ca. Fr. 40,000.
 Konkursamtlicher Schätzungswert von Obj. 1/8: Fr. 300,000.
 Im übrigen wird auf Art. 257-259 Sch. K. G. und Art. 71 ff. K. V. sowie Art. 130 ff. V. Z. G. verwiesen.

Kt. Graubünden *Konkursamt Unterlasna in Schuls* (3496)
Zweite Steigerung.

Schuldner: Gandenz, Giuseppe, Kolonialwarenhandlung und Vertretungen, Schuls.
 Steigerungstag: 14. Januar 1924, nachmittags 2½ Uhr.
 Gantlokal: Im Hotel Central, Schuls.

Steigerungsobjekte: 1. Wohnhaus Nr. 75 in Schuls mit Garten und Holzschopf (4 Wohnungen, Laden, Magazin, Keller), geschätzt Fr. 40,000. 2. Wiese in Furmiers, Schuls, geschätzt Fr. 100. 3. Wiese in Naluns, Schuls, geschätzt Fr. 60.
 Die Steigerungsbedingungen liegen ab 4. Januar 1924 zur Einsicht auf.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe
 (L. P. 295—297 und 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers
 (B.-G. 295—297 et 300.)

Den nachbenannten Schuldnern ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.
 Die Gläubiger werden aufzufordern, ihre Forderungen in der Einbehaltsfrist beim Sachwalter einzulegen unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsstalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberichtig wären.
 Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hierfür bezeichneten Tag einberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois.
 Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire le dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.
 Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Moratoria pel concordato e invito ai creditori d'insinuare i loro crediti
 (L. E. 295—297 e 300.)

I debitori qui sotto nominati hanno ottenuto una moratoria di due mesi.
 I creditori sono invitati ad insinuare i loro crediti presso il commissario nel termine stabilito per le insinuazioni, sotto pena d'essere esclusi dalle deliberazioni relative al concordato.

E' indetta un' adunanza di creditori per la data indicata qui sotto. I creditori possono esaminare gli atti nei dieci giorni che precedono l'adunanza.

Ct. del Ticino *Distretto di Mendrisio* (3485)

Debitrice: S. A. per la distillazione del batrame ed affini, in Chiasso.
 Decreto di moratoria: 7 dicembre 1923 del Pretore di Mendrisio.
 Commissario per il concordato: Silvio Acerbi, esc. Suppl. Uff. d'Es., Mendrisio.

Termine per la notifica dei crediti: 7 gennaio 1924, colla comminatoria che, in caso di omissione, non si avrà diritto di voto nelle deliberazioni sul concordato.

Adunanza dei creditori: 26 gennaio 1924, alle ore 2 pom., nello studio della debitrice, in Chiasso (Via Novazzano).

Esame degli atti: Dal 16 gennaio 1924 in avanti presso il commissario del concordato.

Ct. de Neuchâtel *Tribunal civil du district de la Chaux-de-Fonds* (3486)
 Débitrice: Droguerie Générale S. A., à la Chaux-de-Fonds.
 Date du jugement accordant le sursis: 10 décembre 1923.

Commissaire au sursis: Albert Rais, avocat, à la Chaux-de-Fonds.
 Délai pour les productions: 12 janvier 1924 inclusivement.
 Assemblée des créanciers: Lundi, 28 janvier 1924, à 14 heures, à l'Hôtel Judiciaire de la Chaux-de-Fonds, Rue Léopold-Robert (salle des Prud'hommes).
 Délai pour prendre connaissance des pièces: Dès le 18 janvier 1924.

Ct. de Neuchâtel *Tribunal du district de Neuchâtel* (3487)

Débiteur: Casamayor, Jean, successeur de Och frères, à Neuchâtel.
 Date du jugement accordant le sursis: 10 décembre 1923.
 Commissaire au sursis concordataire: Louis Thorens, avocat et notaire, Concert 6, à Neuchâtel.

Délai pour les productions: 10 janvier 1924, sous peine d'exclusion des délibérations relatives au concordat.
 Les productions doivent être adressées au commissaire au sursis.
 Assemblée des créanciers: Jeudi, 24 janvier 1924, à 14½ heures, à l'Hôtel de Ville, salle du tribunal, à Neuchâtel.

Délai pour prendre connaissance des pièces: Lundi, 21 janvier 1924, en l'étude du commissaire, Rue du Concert 6, Neuchâtel.

Verlängerung der Nachlassstundung — Prolongation du sursis concordataire
 (B.G. 295, Abs. 4.) (L. P. 295, al. 4.)

Kt. Zürich *Konkurskreis Zürich* (3488)

Das Bezirksgericht Zürich 3. Abteilung hat mit Beschluss vom 9. November 1923 die dem Bloiberg, M., Kernstrasse 24, in Zürich 4, bewilligte Nachlassstundung um einen Monat, d. h. bis zum 7. Dezember 1923, verlängert.
 Zürich, den 10. Dezember 1923.

Der Sachwalter: Dr. E. Frank, Rechtsanwalt.

Verhandlung über den Nachlassvertrag
 (B.-G. 304 und 317.)

Délibération sur l'homologation de concordat
 (L. P. 304 et 317.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen. Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Kt. Zürich *Bezirksgericht Winterthur* (3489)

Schuldner: Eheleute Frau Elise und Emil Furrer-Weiss, zum «Adler», Untertor, in Winterthur.

Tag, Stunde und Ort der Verhandlung über den Nachlassvertrag zu 30 %: Freitag, den 21. Dezember 1923, vormittags 9 Uhr, vor Bezirksgericht Winterthur, als erstinstanzliche Nachlassbehörde, im Rathause Winterthur, Markt-gasse 20.

Ct. de Berne *Président du tribunal de Delémont* (3490)

Débiteur: Kuhnle, Charles, négociant, à Delémont.
 Jour, heure et lieu de l'audience: Vendredi, 21 décembre 1923, à 10 heures du matin, dans la salle des séances du tribunal à Delémont.

Bestätigung des Nachlassvertrages — Homologation du concordat
 (B.-G. 308.) (L. P. 308.)

Ct. de Berne *Greffe du tribunal de Porrentruy* (3491)

Par jugement du 30 novembre 1923, le président du tribunal de Porrentruy a homologué le concordat par abandon de l'actif, intervenu entre les Usines Métallurgiques d'Alle S. A. à Alle et ses créanciers, et a désigné comme liquidateur de la masse concordataire Me James Comment, notaire, à Porrentruy, lequel est assisté d'une commission de liquidation de trois membres.

Kt. Freiburg *Präsident des Seebezirks in Murten* (3492)

Schuldner: Schweizer-Götschi, Hans, Veloreparaturwerkstätte, in Kerzers.
 Datum der Bestätigung: 8. Dezember 1923.

Murten, den 12. Dezember 1923. Der Vizepräsident: F. Leicht.

Kt. St. Gallen *Bezirksgericht St. Gallen, II. Abteilung* (3493)

Der von Wwe. Moser-Pfister, P., Schuhhandlung, Markt-gasse 24, St. Gallen C., mit ihren Gläubigern abgeschlossenen Nachlassvertrag ist in der Sitzung vom 5. November 1923 bestätigt worden.

Kt. Aargau *Bezirksgericht Rheinfelden* (3494)

Der vom Allgemeinen Konsumverein Rheinfelden abgeschlossene Nachlassvertrag zu 60 %, zahlbar mit Eintritt der Rechtskraft des Vertrages, ist vom Bezirksgericht Rheinfelden am 12. Dezember 1923 gerichtlich bestätigt worden. Der Nachlassvertrag ist mit gleichem Datum in Rechtskraft erwachsen.

Ct. de Genève *Tribunal de première instance de Genève* (3497)

Débitrice: Etablissements «Ixo», société anonyme, commerce de bonneterie et quincaillerie, Route de Frontenex 46.
 Date du jugement: 11 décembre 1923.

L'Etablissement fiduciaire de contrôle et de revision S. A., Rue du Rhône 2, à Genève, a été désigné pour contrôler la senebre exécution du concordat.

Un délai de 15 jours pour intenter action est imparti aux créanciers dont les réclamations sont contestées.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna
Bureau Belp (Bezirk Seftigen)

1923. 6. Dezember. Die Käsergenossenschaft Kühlewil, in Kühlewil, Gemeinde Englisberg (S. H. A. B. Nr. 157 vom 8. Juli 1922, Seite 1339), hat in ihrer Genossenschaftsversammlung vom 17. Mai 1923 ihre Statuten vom 2. April 1898 revidiert. Die neuen Statuten bestimmen im wesentlichen folgendes: Die «Käsergenossenschaft Kühlewil» bezweckt neben einer möglichst vortheilhaften Verwertung der Milch ihrer Mitglieder durch den Betrieb der Käseerei oder durch Milchverkauf an einen Käser auch die allgemeine

Förderung der Milchwirtschaft durch Anteilnahme an zeitgemässen Bestrebungen und Anschluss an grössere genossenschaftliche Unternehmungen. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Aufnahme durch die Hauptversammlung und Unterzeichnung der Statuten oder einer darauf bezug habenden Beitritts-erklärung sowie durch Bezahlung eines von der Hauptversammlung festgesetzten Eintrittsgeldes. Der Austritt kann nur auf Schluss eines Rechnungsjahres mit einer vorausgehenden sechsmonatigen schriftlichen Kündigung erfolgen. Im weitem erlischt die Mitgliedschaft infolge Todes, Konkurses oder Ausschlusses durch die Hauptversammlung. Das Genossenschaftskapital besteht aus dem bereits vorhandenen Genossenschaftsvermögen und wird ferner beschafft durch Beiträge der Mitglieder und durch Darlehen. Allfällig notwendig werdende Mitgliederbeiträge werden durch die Hauptversammlung festgesetzt. Gegenwärtig werden keine erhoben. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Die provisorische Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen kollektiv der Präsident und der Sekretär. Die Einladungen zur Hauptversammlung erfolgen durch die Umhuten resp. Mitteilung des Käfers. Ueberschüsse der Genossenschaftsrechnung werden zum Genossenschaftsvermögen geschlagen und können für Neubauten, grössere Reparaturen, Amortisationen usw. in Anspruch genommen werden. Ueberschüsse der Betriebsrechnung können, nachdem keine Genossenschaftsschulden mehr bestehen, unter die Milchlieferanten nach Massgabe der Milchlieferung verteilt werden. Organe der Genossenschaft sind: 1. die Hauptversammlung der Genossenschaftler, 2. die Lieferantenversammlung, 3. der Vorstand, bestehend aus Präsident, Kassier, zugleich Stellvertreter des Präsidenten und Sekretär. Mitglieder des Vorstandes sind wie bisher: Präsident: Fritz Zehnder, von Obermühlern, Landwirt auf Egg zu Zimmerwald; Kassier und Vizepräsident: Ernst Brännmann, von Oberalm, Landwirt, in Oberulmiz, Gemeinde Köniz; Sekretär: Alexander Streit, von Englisberg, Landwirt, in Kühlewil.

13. Dezember. Unter der Firma Ziegenhochzuchtgenossenschaft Toffen und Umgebung, mit Sitz in Toffen, besteht gemäss Statuten vom 22. Juli 1923 eine Genossenschaft im Sinne der Art. 678 ff. O. R. Ihre Dauer ist unbestimmt. Sie bezweckt die Zucht der reinen Saanenziege, die Vermehrung des Ziegenbestandes und Milchtrages, die Verbesserung des Ziegenexportes sowie die Unterstützung der Genossenschaftsmitglieder, die durch Unglück oder Unfall in ihrem Ziegenbestande betroffen werden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch schriftliche Anmeldung und Aufnahmebeschluss der Genossenschaftsversammlung. Ziegenbesitzer anderer Ortschaften können in corpore als Sektion aufgenommen werden. Der Austritt aus der Genossenschaft muss mindestens einen Monat vor Ablauf des Geschäftsjahres dem Vorstände mitgeteilt werden. Es ist ein Austrittsgeld von Fr. 5 zu entrichten. Der Ausschluss erfolgt durch die Hauptversammlung oder den Vorstand mit Rekursrecht des Ausgeschlossenen an die Hauptversammlung. In fernem erlischt die Mitgliedschaft durch Tod oder Fortziehen aus dem Bezirk. Die Beiträge der Genossenschaftsmitglieder werden jährlich von der Generalversammlung festgesetzt. Mitglieder ohne Ziegen haben einen Jahresbeitrag von mindestens Fr. 1 zu entrichten. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Die persönliche Haftung der einzelnen Mitglieder ist ausgeschlossen. Ein Gewinn wird nicht beabsichtigt. Organe der Genossenschaft sind: a) die Hauptversammlung, b) der Vorstand, c) die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand besteht aus Präsident, Vizepräsident, Kassier, Sekretär und sozial Beisitzern, als die Zahl der Genossenschaftler der einzelnen Ortschaften es erfordert. Die einzelnen Sektionen müssen jeweils durch zwei Mitglieder im Vorstände vertreten sein. Der Zuchtbuchführer ist von Amtes wegen Vorstandsmitglied. Die Genossenschaft wird nach aussen durch den Präsidenten und den Sekretär vertreten, die auch kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift führen. Als Vorstandsmitglieder sind gewählt worden: Präsident: Hans Häuselmann, von Oberwil bei Büren, Packer, am Rain zu Toffen; Vizepräsident: Gottlieb Winzried, Gottlieb sel., Handlanger, von und in Belp; Sekretär: Fritz Schumacher, von Rüsegge, Hilfsarbeiter, bei der Station Toffen; Kassier und Zuchtbuchführer: Ernst Zumbach, von Toffen, Maurer, im Lochacker daschst; Beisitzer: Karl Badertscher, von Lauperswil, Magaziner, im Breilohn, Toffen, und Otto Blaser, von Trubschachen, Hilfsarbeiter, in Gelterfingen.

Bureau Bern

Stock- und Schirmhandlung. — 12. Dezember. Inhaber der Firma Adolphe Georges, in Bern, ist François Adolphe Georges, französischer Staatsangehöriger, in Bern. Stock- und Schirmhandlung, Kramgasse 31.

Seidenstoffe und Samte. — 12. Dezember. Die Firma S. Fininger, Seidenstoffe und Samte, in Bern (S. H. A. B. Nr. 149 vom 29. Juni 1922, Seite 1274 und dortige Verweisungen), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Metzgerei. — 12. Dezember. Die Firma Witwe Rätz, Gross- und Schweinemetzgerei, in Bern (S. H. A. B. Nr. 395 vom 6. Dezember 1900, Seite 1583), ist infolge Verkaufs des Geschäfts erloschen.

Bureau de Courtelary

Horlogerie. — 11 décembre. La raison Paul Schätzel, fabrication d'horlogerie, à St-Imier (F. o. s. du e. du 30 janvier 1895, n° 23, page 92), est radiée ensuite de cessation de commerce.

Imprimerie. — 11 décembre. La maison H. Strahl-Liengme, imprimerie industrielle et commerciale, à Courtelary (F. o. s. du e. du 26 juin 1914, n° 150, page 1117), a ajouté à son exploitation: imprimerie de la Feuille d'avis du district de Courtelary.

Bureau Frutigen

13. Dezember. An der ordentlichen Versammlung der Aktionäre der Hotel Adler & Kurssaal Adelboden A. G. vom 28. Juli 1923, mit Sitz in Adelboden (S. H. A. B. Nr. 134 vom 12. Juni 1917, Seite 946), wurden neu in den Verwaltungsrat gewählt: Adolf Gurtner, von Wimmis, Bankdirektor, in Thun, und Alfred Häuptli, von Biberstein, Bankdirektor, in Bern. Dagegen ist infolge Demission ausgeschieden: Ernst Seherz, von Reichenbach, Bankdirektor, in Bern. Der Verwaltungsrat besteht nunmehr aus: Arnold Schumacher, von Aarburg, Bankdirektor, in Interlaken, Präsident; Adolf Gurtner, von Wimmis, Bankdirektor, in Thun, Vizepräsident; Arnold Matti, von St. Stephan, Notar, in Aeschi, Sekretär; Alfred Häuptli, von Biberstein, Bankdirektor, in Bern, und Xaver John, von Rodelsburg (Deutschland), Hotelier, in Spiez.

Bureau de Moutier

Verre, encadrements et glaces. — 13 décembre. La maison Arnold III, à Moutier (F. o. s. du e. du 11 novembre 1919, n° 270, page 1974), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Romont (district de la Glâne)

Produits agricoles, transport par camion. — 1923. 12 décembre. Le chef de la maison Maurice Magne, à Ursy, est Maurice Magne, fils d'Alexandre, de la Magne, à Ursy. Achat et vente de produits agricoles et transport par camions.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Balsthal

Wirtschaft. — 1923. 13. Dezember. Die Firma R. Ackermann-Scheidegger, in Balsthal, Wirtschaftsbetrieb (S. H. A. B. Nr. 264 vom 11. November 1915, Seite 1513), ist infolge Todes der Inhaberin von Amtes wegen gestrichen worden.

13. Dezember. Aus der Verwaltungskommission der Genossenschaft unter der Firma Elektra Holderbank, in Holderbank (S. H. A. B. Nr. 211 vom 16. Mai 1906, Seite 841), sind Philipp Bader, Vinzenz Hafner, Arnold Probst, Josef Bader und Otto Tsehan ausgeschieden. An deren Stelle sind als Mitglieder der Verwaltungskommission gewählt worden: Adelbert Hafner, Landwirt; Theodor Bader, Landwirt und Wirt; Siegfert Bader, Wagner; Albin Bader, Gieser; diese vier von und in Holderbank, und Josef Jäger, von Bludenz (Vorarlberg), Geschäftsführer, in Holderbank. Als Präsident der Verwaltungskommission an Stelle des ausgeschiedenen Philipp Bader wurde Leopold Bader, Posthalter, und als Aktuar an die Stelle des Vinzenz Hafner, Adelbert Hafner, Landwirt, beide von und in Holderbank, gewählt.

Bureau Grenchen-Bettlach

11. Dezember. Die Genossenschaft unter dem Namen «Spar- & Baugenossenschaft Bettlach», Bau von Arbeiterhäusern und Sammlung von Ersparnissen, mit Sitz in Bettlach (S. H. A. B. Nr. 111 vom 4. Mai 1911, und Nr. 270 vom 17. November 1922, Seite 2189), hat in ihrer Generalversammlung vom 29. September 1923 ihre Auflösung und Liquidation beschlossen. Die Liquidation wird unter der Firma Spar- & Baugenossenschaft Bettlach in Liq. durchgeführt. Liquidator ist Walter Häfeli, von Schmiedrued (Aargau), Buchhalter, in Bettlach, welcher einzeln rechtsverbindlich zu zeichnen berechtigt ist. Die Unterschriften des bisherigen Vorstandes sind erloschen.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1923. 10. Dezember. Unter der Firma Cie. Rhénane de Transbordement et de Stockage S. A. (Rheinische Umschlags- & Lagerungs A. G.) besteht, mit Sitz in Basel, eine Aktiengesellschaft, welche den Umschlag, die Lagerung und Aufbereitung von Kohlen, Koks und andern Rohstoffen jeder Art bezweckt. Sie kann sich an andern Unternehmungen beteiligen. Jeder Handel, insbesondere in dem zum Umschlag, zur Lagerung und Aufbereitung übernommenen Rohstoffen ist ausgeschlossen. Die Gesellschaftsstatuten sind am 10. November 1923 festgesetzt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Das Gesellschaftskapital beträgt fünfhunderttausend Franken (Fr. 500,000), eingeteilt in 100 Aktien von je Fr. 5000, welche auf den Namen lauten. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch eingeschriebenen Brief an die Aktionäre und in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen durch das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus ein bis zehn Mitgliedern. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates ist zurzeit: Christian Buri, Kaufmann, von und wohnhaft in Genf. Derselbe führt die rechtsverbindliche Einzelunterschrift für die Gesellschaft. Geschäftslokal: Steinengraben 65.

Wirtschaft. — 11. Dezember. Die Firma Wilh. Buss-Fedier, in Basel (S. H. A. B. Nr. 141 vom 31. Mai 1910, Seite 978), Wirtschaftsbetrieb, ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

11. Dezember. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Telegraphon Aktiengesellschaft, in Basel (S. H. A. B. Nr. 224 vom 25. September 1923, Seite 1824 und dortige Verweisungen), Zweck der Gesellschaft ist der Vertrieb und der Unterhalt von Telegraphon-Apparaten in der Schweiz, hat in der Generalversammlung vom 3. Dezember 1923 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Änderungen der bisher im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 224 vom 25. September 1923, Seite 1824 publizierten Tatsachen getroffen: Der Verwaltungsrat besteht aus 1—3 Mitgliedern. Besteht der Verwaltungsrat aus einem Mitglied, so führt dieses die rechtsverbindliche Einzelunterschrift für die Gesellschaft. Die weiteren Statutenänderungen berühren die früher publizierten Tatsachen nicht. Aus dem Verwaltungsrat der Gesellschaft sind ausgeschieden: Dr. Alexander Hartmann und Dr. Lucien Levaillant. Deren Unterschriftsberechtigung ist somit erloschen. Neu in den Verwaltungsrat und als einziges Mitglied wurde gewählt: Theodor Meier-Zeller, Kaufmann, von und in Basel, welcher namens der Gesellschaft nunmehr die rechtsverbindliche Einzelunterschrift führt.

Zigarren. — 11. Dezember. Die Firma Karl Hoch, in Basel (S. H. A. B. Nr. 169 vom 29. April 1902, Seite 673), Fabrikation und Handel in Zigarren, ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Hotel. — 12. Dezember. Der Inhaber der bisherigen Firma J. Ch. Götz, in Basel (S. H. A. B. Nr. 201 vom 9. Mai 1906, Seite 803), Hotelbetrieb (Bayrischer Hof, früher Hallaurcho), ändert seine Firma ab in: J. Christoph Götz. Das Geschäftslokal befindet sich nunmehr: Schwarzwaldallee 179 (Hotel Royal).

Baugeschäft. — 12. Dezember. Eintrag von Amtes wegen gemäss Art. 26 Abs. 3 der Verordnung vom 6. Mai 1890:

Inhaber der Firma Anton Mayer, in Basel, ist Anton Mayer-Trawny, von Henau (St. Gallen), in Basel. Baugeschäft, Baugartenweg 16.

Inkasso- und Liegenschaftsbureau, Vermögensverwaltungen usw. — 12. Dezember. Fritz Ursprung-Schächtelin, von und in Basel, und Ernst Engel-Hauser, von und in Lörrach (Baden), haben unter der Firma Ursprung-Schächtelin & Cie., in Basel, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 15. Dezember 1923 beginnt. Fritz Ursprung-Schächtelin ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Ernst Engel-Hauser ist Kommanditist mit dem Betrage von zehntausend Franken (Fr. 2000). Inkasso- und Liegenschaftsbureau, Vermögensverwaltungen und kaufmännische Vermittlungen, Freiestrasse 65.

12. Dezember. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Elektrocalor A. G., mit Sitz in Basel (S. H. A. B. Nr. 254 vom 30. Oktober 1923, Seite 2038), Erwerb, Verwertung von Patenten, Lizenzen und andern gewerblichen Schutzrechten auf dem Gebiete der Elektrotechnik, sowie die Beteiligung an verwandten Unternehmungen, hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 23. November 1923 ihre Firma umgewandelt in Elektropatent A. G. Andere Statutenänderungen wurden nicht beschlossen. Ausserdem wurde der Verwaltungsrat der Gesellschaft neu bestellt aus: Generaldirektor Theodor Müller, Industrieller, deutscher Staatsangehöriger, in Neuenkirchen (Saargebiet), als Präsident; Dr. Ernst Thalman, Advokat und Notar, von und in Basel, und Dr. Adolf Haegler-à-Wengen, Arzt, von und in Basel. In den Unterschriftenverhältnissen ist keine Änderung eingetreten.

12. Dezember. In der Aktiengesellschaft unter der Firma Actienbrauerei Basel, in Basel (S. H. A. B. Nr. 110 vom 14. Mai 1923, Seite 955 und dortige Verweisungen), Bierbrauerei, Erwerb, Bau, Pacht oder Verkauf anderer Brauereien, sowie von Verkaufslökalen, ist als weiteres Mitglied des Verwaltungsrates gewählt worden: Emil Werenfels-Dürr, Brauereidirektor, von und in Basel, welchem die Ermächtigung erteilt worden ist, für die Gesellschaft die Einzelunterschrift zu führen. Seine Unterschrift als Direktor ist damit erloschen. Sodann ist als Direktor bezeichnet worden: Erwin Hess, von Wald (Zürich), in Basel, welcher berechtigt ist, mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten für die Gesellschaft kollektiv zu zweien rechtsverbindlich zu zeichnen.

Aargau — Argovie — Argovia
Bezirk Aarau

Ingenieurbureau für Wärmetechnik, Beratungen usw. — 1923. 12. Dezember. Emli Eisenbeiss, deutscher Staatsangehöriger, in Perlen, Gemeinde Root (Luzern), und Elias Wirth, von Speicher und Aarau, in Winterthur, haben unter der Firma E. Eisenbeiss & Co., in Aarau, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1923 ihren Anfang nahm. Emil Eisenbeiss ist unbeschränkt haftender Gesellschafter; Elias Wirth ist Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 10,000 (zehntausend Franken). Ingenieurbureau für Wärmetechnik; Beratungen; Patentverwertungen und Vertretungen. Bleichemattstrasse 32.

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau de Lausanne

Pneumatics, vulcanisation, accessoires. — 1923. 10. décembre. Louis Rey, du Montana (Valais), et Roland-François Senn, du Zimorwald (Berne), domiciliés à Lausanne, ont constitué sous la raison sociale Louis Rey et Cie, une société en commandite dans laquelle Louis Rey est associé indéfiniment responsable et Roland-François Senn, commanditaire pour la somme de mille francs. La société a son siège à Lausanne et commence ce jour. Pneumatiques, vulcanisation, accessoires. Boulevard de Grancy 12.

Droguerie, herboristerie, produits chimiques, etc. — 11 décembre. Le chef de la maison Alfred Widmer, à Lausanne, est Alfred-Henri Widmer, de Cudrefin (Vaud) et Heimiswil (Berne), à Lausanne. Droguerie, herboristerie, produits chimiques, désinfection, photographie, parfumerie, broserie. Rue Haldimand 2/Place de la Riponne, à l'enseigne «Droguerie de la Riponne».

Café-brasserie. — 11 décembre. Le chef de la maison Auguste Croisier, à Lausanne, est Auguste allié Berrut, de Ballens, à Lausanne. Exploitation d'un café-brasserie, Avenue d'Ouchy 34, à l'enseigne «Café-Brasserie Moderne».

Café. — 12 décembre. Le chef de la maison Henri Wirtz, à Lausanne, est Henri-Louis Wirtz, allié Chevalley, de Soleure, à Lausanne. Exploitation d'un café, Rue du Petit Chêne 4, à l'enseigne «Café de la Couronne».

Laiterie, épicerie, vins. — 12 décembre. Le chef de la maison Aloïs Grandjean, à Lausanne, est Aloïs-François Grandjean, de Bellèrive (Vaud), à Lausanne. Laiterie, épicerie et vins. Magasin: Avenue d'Echallens 55.

Hôtel. — 12 décembre. La société en nom collectif L. et F. Echenard, à Lausanne, exploitation d'un hôtel (F. o. s. du c. du 8 octobre 1920), est dissoute; la liquidation étant complètement terminée, cette raison sociale est en conséquence radiée.

12 décembre. La société coopérative Association des Pharmaciens Lausannois, ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 19 décembre 1917), a, dans son assemblée générale du 4 décembre 1923, composé son comité comme suit: Pierre de Chastonay, de Sierre (Valais), président; Robert Geninetta, du Bratsch (Valais), vice-président-secrétaire, et Emile Zwicky, de Mollis (Glaris), caissier; tous pharmaciens, à Lausanne. Les signatures du président: Jules Simon, et du caissier: Marc Montavon, sont radiées.

12 décembre. Les actionnaires de la Société Immobilière du Clos Marin, société anonyme ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 20 décembre 1922), dans leur assemblée générale du 26 novembre 1923, ont pris acte de la démission comme administrateurs de: Joseph Diacri, Louis Rabattoni et Jean Zolla, dont les signatures sont radiées, et a désigné pour les remplacer: Louis Pamblanc, père, du Lausanne, négociant; Louis Pamblanc, fils, de Lausanne, négociant, et Albert Perin, de Lausanne, notaire, tous à Lausanne.

12 décembre. Dans leur assemblée générale extraordinaire du 29 septembre 1919, les actionnaires de la société anonyme Imprimerie Renaissance S. A., ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 21 mai 1920), ont appelé en qualité de nouveaux membres du conseil d'administration: Paul Delacombaz, d'Albeuve (Fribourg), directeur de la société, et Louis Joris, de Bourg-St-Pierre (Valais), comptable, les deux à Lausanne, lesquels ne possèdent pas la signature sociale.

Garage et atelier mécanique. — 13 décembre. Paul Rochat, de l'Abbaye, à Echallens, entre comme associé dans la société en nom collectif Messerli et Wirth, à Lausanne, garage et atelier mécanique, Avenue d'Echallens 30, à l'enseigne «Garage des Nations» (F. o. s. du c. du 29 septembre 1921). La raison est changée en celle de Messerli, Wirth et Rochat. La société sera dorénavant engagée par la signature de l'associé Emile Wirth signant collectivement avec l'un ou l'autre des associés Paul Messerli et Paul Rochat.

Extraction et dessiccation des matières contenues dans les liquides. — 13 décembre. La raison Gustave-Zia Naffilan, à Lausanne, gérance de l'association en participation G. Z. Naffilan et Cie, à Thonan, pour les procédés brevetés pour l'extraction et la dessiccation des matières contenues dans les liquides (F. o. s. du c. du 29 décembre 1922), est radiée ensuite de remise d'affaires.

Marchand-tailleur. — 13 décembre. La raison Emile Meyer, à Lausanne, marchand-tailleur (F. o. s. du c. du 16 janvier 1923), est radiée ensuite de cessation de commerce.

Organisations, etc. — 13 décembre. La société en nom collectif Jeanrenaud et Hegnauer, à Lausanne, organisation scientifique, étude, projets et mise en marche de toutes comptabilités industrielles, financières et commerciales, etc. (F. o. s. du c. du 29 décembre 1921), confère procuration individuelle à Daniel Vuille, de la Sagne (Neuchâtel), à Lausanne.

Fromages. — 13 décembre. Le chef de la maison Charles Vaney, à Lausanne, est Charles Vaney allié Monachon, de Cngy (Vaud), à Lausanne. Fromages, gros, mi-gros et détail. Bureau: Avenue de Rumine 59; Cave: Avenue de Morges 50.

Laiterie, etc. — 13 décembre. Le chef de la maison Louis Buache, à Lausanne, est Louis Buache, de Corcelles près Payerne, à Lausanne. Genre de commerce: laiterie, crème, beurre, fromages, œufs, charcuterie. Magasin: Place de la Palud 18.

Café. — 13 décembre. La raison R. Oville-Vionnet, à Lausanne, café (F. o. s. du c. du 8 mars 1910), est radiée ensuite de remise de commerce.

Bureau de Vevey

Hôtel-restaurant. — 11 décembre. Le chef de la raison Pierre Piller, à Montreux, les Planches, exploitation du Café de la Corsaz (F. o. s. du c. du 7 août 1920), n° 203, page 1523), fait inscrire qu'il exploite actuellement l'Hôtel-restaurant de la Nouvelle Gare, à Montreux, le Châtelard, Avenue des Alpes.

Bureau d'Yverdon

12 décembre. Sous le nom de Société Immobilière de la Paroisse Allemande d'Yverdon et ses annexes (Immobilien-Gesellschaft der Deutschen Pfarrgemeinde Yverdon und deren Filialen), il est fondé à Yverdon une

association, régie par les art. 60 et suivants du C. c. s. Elle a son siège à Yverdon et a pour but de procurer à la Paroisse Allemande d'Yverdon des locaux pour ses réunions religieuses et un logement pour son pasteur. Sa durée est illimitée. Les statuts portent la date du 2 juin 1923. Est membre de l'association, toutes les personnes qui en font la demande au comité et qui sont admises par l'assemblée générale. Chaque sociétaire pourra se retirer en observant les dispositions de l'article 70 du C. c. s. Le capital de l'association est formé par des parts de fr. 20 nominatives. Les parts ne peuvent être souscrites ou transférées qu'à des personnes déclarant appartenir à la Paroisse Allemande. Les engagements sociaux ne sont garantis que par les biens de la société, les sociétaires étant ainsi exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements sociaux. L'association a pour organes: a) l'assemblée générale des sociétaires; b) un comité de neuf membres nommés par l'assemblée générale pour une période de quatre ans, pris parmi les sociétaires et rééligibles. L'association est représentée par le comité de direction. Elle est engagée valablement à l'égard des tiers par la signature collective du président et du secrétaire. Le président est Adolphe Bruderer, de Trogen, mécanicien-dentiste; le secrétaire est Jacob Fritschi, de Freienstein (Zürich), mécanicien, les deux domiciliés à Yverdon. En cas de dissolution, l'actif sera remis à la section vaudoise de la société suisse de secours religieux en faveur des Protestants disséminés reconnue personne morale par décret du Grand conseil du 14 mai 1887, à moins que l'assemblée générale, à la majorité des trois quarts des suffrages exprimés ne décide qu'il sera remis à une autre association ou institution reconnu du canton poursuivant le même but ou un but analogue.

Tabakzölle

(Bundesratsbeschluss vom 10. Dezember 1923.)

Art. 1. Der Tabak unterliegt in allen seinen Formen bei der Einfuhr in die Schweiz den im nachfolgenden Anhang I zum schweizerischen Zolltarif vorgesehenen Ansätzen. Dieser Anhang ersetzt die bisherige Zolltarifkategorie I. F. Tabak.

Der Einfuhrzoll auf Tabakblättern ist grundsätzlich anlässlich der Ueberführung der Ware in den freien Verkehr zu entrichten. Die Zollverwaltung ist immerhin ermächtigt, im Bedarfsfälle die unverzollte Lagerung von Tabakblättern in Fabriklagern zu bewilligen. Ueber die Dauer der Lagerung, das Zollerhebungsverfahren, die Zollbehandlung des Lagerschwundes, sowie über die nötigen Sicherungs- und Kontrollmassnahmen befindet die Verordnung.

Für nicht endgültig verzollte, zur Denaturierung vorgewiesene verdorbene Tabakblätter und solche, die nachgewiesenermassen durch höhere Gewalt zerstört oder unbrauchbar gemacht wurden, können erleichternde Bestimmungen aufgestellt werden, desgleichen für die Zollbehandlung von Muster- sendungen.

Art. 2. Tabakblätter, die nicht ausdrücklich einer bestimmten Tarifnummer zugewiesen sind, werden nach Massgabe der Zolltarifgesetzgebung der ihrer Art und Verwendungsmöglichkeit entsprechenden Sortenklasse zugeteilt.

Art. 3. Die auf den eingeführten Tabakblättern erhobenen Zölle werden bei der Ausfuhr von in der Schweiz hergestellten Tabakfabrikaten rückerstattet. Der Bundesrat wird, sobald es die Umstände erlauben, feste Rückzollansätze für die einzelnen Fabrikate aufstellen. In beiden Fällen erfolgt die Berechnung des Rückzolls auf Grund des bezahlten Einfuhrzolls, unter Abzug eines Betrages von Fr. 25.— per 100 kg brutto Tabakblätter.

Art. 4. Bei Bestrafung wegen missbräuchlicher Inanspruchnahme der auf Grund des Art. 3. hiervor, sowie nach Massgabe der Vorbemerkungen 6/7 des Anhanges I zum Zolltarif gewährten Zollbegünstigungen können diese Begünstigungen bis auf die Dauer eines Jahres entzogen werden. Diese Massregel kann sowohl gegen die bestrafte Firma als auch gegen die beteiligten Personen selbst ergriffen werden.

Art. 5. Widerhandlungen gegen diesen Bundesratsbeschluss und die zu demselben erlassenen Vollziehungsbestimmungen fallen als Zöllverletzungen oder Kontrollumgehungen unter die Strafbestimmungen der Zollgesetzgebung. Der Versuch ist strafbar.

Die strafrechtliche Verfolgung verjährt nach drei Jahren seit der Begehung der Widerhandlung. Wenn die strafbare Tat zu verschiedenen Zeiten ausgeführt wurde, so läuft die Verjährungsfrist von dem Tage an, an dem die letzte Handlung ausgeführt wurde. Die Verjährungsfrist wird durch jede gegen den Urheber, Begünstiger, Gehilfen oder Fehler gerichtete Verfolgungshandlung unterbrochen.

Art. 6. Dieser Beschluss ersetzt den Bundesratsbeschluss vom 25. Juni 1921 betreffend die Erhöhung der Tabakzölle und tritt auf 20. Dezember 1923, 0 Uhr, in Kraft. Er findet Anwendung auf alle diejenigen Waren der Kat. I. F. des Gebrauchstarifs vom 8. Juni 1921, die am 19. Dezember 1923, 24 Uhr, nicht endgültig zur Einfuhr verzollt sind.

Anhang I zum schweizerischen Zolltarif

Tabak

I. Vorbemerkungen

1. Tabakersatzstoffe, sowie ganz oder teilweise aus solchen hergestellte Fabrikate werden, soweit ihre Einfuhr bzw. ihr Verbrauch nicht verboten ist, wie Tabakblätter bzw. Tabakfabrikate verzollt.
2. Tabakblätter, deren Mittelrippen oder Stengel ganz oder teilweise fehlen, unterliegen einem Zollzuschlag von 20 % zum Ansätze der Sortenklasse. Für anderswie bearbeitete Tabakblätter, sofern sie zufolge ihrer Beschaffenheit nicht unter die Tabakfabrikate fallen, erhöht sich der Zuschlag auf 30 %.
3. Mischungen verschiedener Sorten von Tabakblättern unterliegen für das Gesamtgewicht dem Ansätze der in dem Frachstück enthaltenen, höchstbelasteten Sorte.
4. Als Zigarettentabak wird jeder geschnittene Tabak behandelt, der zur gewerbmässigen Herstellung von Zigarettten verwendet wird. Ferner aller geschnittene Tabak mit einer Schnittbreite von 1,5 mm und darunter, sofern nicht in einwandfreier Weise nachgewiesen wird, dass er nicht gewerbmässig zur Zigaretttenfabrikation verwendet, sondern als Pfeifentabak in den Detailhandel gebracht wird.
5. Als Zigarettten werden auch Zigarren mit geschnittener Einlage (Cigarillos u. dgl.) betrachtet, ausgenommen solche, bei denen sowohl Deckblatt als auch Umblatt aus Tabak bestehen.

6. Die Anwendung der Ansätze der Tarifnummern 1—6 hiernach wird unter Vorbehalt von Kontrollmassregeln, insbesondere der Führung einer als genügend befundenen Buchhaltung und der Leistung der geforderten Sicherheit, durch die Oberzolldirektion denjenigen Fabriken zugesichert; welche die Tabakblätter ausschliesslich zur Herstellung von Zigarren bzw. Kau-, Schnupf- oder Pfeifentabak verwenden.
7. Mit Zustimmung der Oberzolldirektion und unter Vorbehalt der nötigen Kontrollmassnahmen gegen Missbrauch dürfen die bei der Zigarrenfabrikation normalerweise sich ergebenden Abfälle zur Herstellung von Kau-, Schnupf- oder Pfeifentabak verwendet werden, und zwar: Rippen und Zigarrenabschnitte: ohne Nachzahlung; andere Abfälle: gegen eine Gebühr von Fr. 100.— per 100 kg netto. Werden diese Rippen, Zigarrenabschnitte und andere Abfälle zur Herstellung von Zigaretten oder Zigarettenabak verwendet, so ist hierfür ein Nachzoll von Fr. 400.— per 100 kg netto zu entrichten.
8. Tarabestimmungen. Auf Tabakblättern in Fasspackung wird ein Taraabzug von höchstens 10 % des Eingangsbruttogewichtes gewährt.

Nr.	II. Tarif.	Zollsaat per 100 kg brutto Fr.
	Tabakblätter und deren Abfälle, unverarbeitet, vergoren oder nicht, auch über Rauch getrocknet, mit ganzen Mittelrippen und Stengeln:	
	— zur Herstellung von Zigarren:	
1	— Kentucky, Rio Grande, Virginia dunkel, St. Domingo . . .	170.—
2	— Java	220.—
3	— Havana	280.—
	— zur Herstellung von Kau-, Schnupf- oder Pfeifen- tabak:	
4	— Kentucky, Rio Grande, Virginia dunkel, St. Domingo . . .	250.—
5	— Java	300.—
6	— Burley	360.—
	— zur Herstellung von Zigaretten oder Zigaretten- tabak bzw. ohne Verwendungsnachweis:	
7	— Maryland	610.—
8	— Virginia, hell	800.—
	NB. ad 8: China-, Japan- und Koreatabake fallen, ohne Unterschied der Verwendung, unter diese Nummer. — ohne Unterschied der Verwendung:	
9	— orientalische Sorten, nicht anderweitig genannt	1200.—
	Abfälle der Tabakfabrikation:	
	— Tabakrippen und Tabakstengel:	
10	— zur Kau-, Schnupf- oder Pfeifentabakfabrikation	140.—
11	— denaturiert, zur Nikotinfabrikation, unter Vorbehalt der nötigen Kontrollmassnahmen	2.—
	— andere:	
12	— von Tabakblättern der Nummern 1—8	800.—
13	— von Tabakblättern der Nummer 9	1200.—
14	Tabaklaugen, nicht denaturiert	100.—
	Tabakfabrikate:	
15	— Karotten, Stangen und Rollen zur Schnupftabakfabrikation	450.—
16	— Kau- und Schnupftabak; Pfeifentabak, in Rollen oder Platten	550.—
17	— Zigarettenabak	1200.—
	— Pfeifentabak, geschnitten:	
18	— in Blechpackung	600.—
19	— in anderer Packung	700.—
20	— Zigarren	1000.—
21	— Zigaretten	1500.—

Droits sur le tabac

(Arrêté du Conseil fédéral du 10 décembre 1923.)

Article premier. Le tabac sous toutes ses formes est assujéti à son importation en Suisse, aux droits fixés dans l'annexe I au tarif des douanes suisses ci-jointe. Cette annexe remplace la catégorie jusqu'ici en vigueur I. F. «tabac» du tarif des douanes suisses.

Les droits d'entrée sur les feuilles de tabac doivent être dans la règle payés au moment où la marchandise entre dans la circulation libre. Toutefois, l'administration des douanes est autorisée, si le besoin s'en fait sentir, à permettre l'entreposage dans un dépôt de fabrique, de tabacs en feuilles qui n'ont pas encore acquitté les droits de douane. Les dispositions concernant la durée de l'entreposage, la manière de percevoir les droits, le traitement douanier du déchet ainsi que les mesures de contrôle et de garantie nécessaires seront fixées par voie d'ordonnance.

Il pourra être édicté des dispositions d'allègement pour les tabacs en feuilles avariés qui ne sont pas encore acquittés définitivement et qui sont présentés pour être dénaturés, pour les tabacs en feuilles qui ne sont pas encore acquittés définitivement et pour lesquels il a été prouvé qu'ils ont été détruits ou rendus inutilisables par un cas de force majeure, ainsi que pour le traitement douanier des envois d'échantillons.

Art. 2. Les tabacs en feuilles qui ne sont pas expressément désignés sous un numéro déterminé du tarif seront, conformément à la législation sur le tarif des douanes, rangés dans la classe de sorte à laquelle ils appartiennent d'après leur nature et l'emploi auquel il peuvent servir.

Art. 3. Les droits perçus sur les tabacs en feuilles importés sont remboursés à l'exportation de produits fabriqués en Suisse. Le Conseil fédéral fixera, dès que les circonstances le permettront, des drawbacks fixes pour les divers produits fabriqués.

Dans les deux cas, les droits remboursables sont calculés sur la base des droits d'entrée payés, sous déduction d'un montant de fr. 25.— par 100 kg brut de tabacs en feuilles.

Art. 4. S'il y a lieu de sévir contre l'abus des facilités douanières accordées sur la base de l'article 3 ci-dessus, ainsi qu'en vertu des remarques préliminaires 6 et 7 de l'annexe I au tarif des douanes, ces facilités pourront être retirées pour une durée allant jusqu'à une année. Cette mesure peut être prise aussi bien contre la maison fautive que contre les personnes impliquées dans l'acte délictueux.

Art. 5. Les infractions au présent arrêté et aux prescriptions édictées pour son exécution tombent comme contravention à la loi sur les douanes, ou comme infractions aux autres prescriptions sur le service des douanes, sous le coup des dispositions pénales de la législation douanière. La tentative est punissable.

La poursuite pénale se prescrit par trois ans courant dès le jour où le délit a été commis. Si l'acte délictueux a été commis à diverses époques, le délai de prescription court à partir du jour où le dernier délit a été commis. La prescription est interrompue par toute poursuite exercée contre l'auteur, le fauteur, le complice ou le receleur.

Art. 6. Le présent arrêté remplace celui du 25 juin 1921 concernant le relèvement des droits sur les tabacs et entrera en vigueur le 20 décembre 1923 à 0 heure. Ses effets s'étendent sur toutes les marchandises de la catégorie I. F. du tarif d'usage du 8 juin 1921 qui ne seraient pas encore dédouanées définitivement à l'entrée le 19 décembre 1923 à 24 heures.

Annexe I au Tarif des douanes suisses

Tabac

I. Remarques préliminaires.

1. Les succédanés du tabac et les produits fabriqués en tout ou en partie avec les succédanés sont soumis, pour autant que leur importation ou leur emploi n'est pas interdit, aux mêmes droits que les tabacs en feuilles, respectivement que les tabacs manufacturés.
2. Les tabacs en feuilles auxquels la nervure médiane ou la tige manquent totalement ou en partie, sont passibles d'une surtaxe de 20 % du droit fixé pour la sorte de tabac en cause. Cette surtaxe est portée à 30 % pour les tabacs en feuilles travaillées d'une autre manière mais qui ne rentrent cependant pas, d'après leur conditionnement, dans les tabacs manufacturés.
3. Les mélanges de tabacs en feuilles de sortes différentes sont assujéti, pour le poids total, au taux de droit fixé pour la sorte la plus fortement imposée contenue dans le colis.
4. Est considéré comme tabac à cigarettes tout tabac coupé employé à la fabrication de cigarettes ainsi que tout tabac coupé à une largeur de 1,5 mm ou moins, pour autant qu'il n'est pas prouvé d'une manière indubitable qu'il n'a pas été employé à la fabrication industrielle de cigarettes mais a été livré aux détaillants comme tabac pour la pipe.
5. Les cigares dont l'intérieur est fait de tabac coupé (cigarillos, etc.) sont aussi considérés comme cigarettes, à l'exception de ceux dont l'enveloppe et la sous-cape se composent toutes deux de tabac.
6. L'application des taux des numéros 1—6 du tarif ci-après est assurée par la direction générale des douanes aux fabricants qui emploient les tabacs en feuilles exclusivement pour la fabrication de cigares, respectivement de tabacs à mâcher, à priser ou pour la pipe. Demeurent réservées les mesures de contrôle nécessaires, en particulier la tenue d'une comptabilité jugée suffisante et la production des sretés requises.
7. Avec l'assentiment de la direction générale des douanes et sous réserve des mesures de contrôle nécessaires pour éviter tout abus, les déchets provenant de la fabrication normale du tabac peuvent être employés pour la fabrication de tabac à mâcher, à priser ou pour la pipe aux conditions suivantes:
côtes et rognures de cigares: sans taxe supplémentaire; autres déchets: contre paiement d'une finance de fr. 100.— par 100 kg net.
Si ces côtes, rognures de cigares et autres déchets sont employés pour la fabrication de cigarettes ou de tabac à cigarettes, le manufacturier est tenu de payer pour cela un droit supplémentaire de fr. 400.— par 100 kg net.
8. Dispositions concernant la tare. Il pourra être accordé une déduction de tare de tout au plus 10 % sur le poids brut d'entrée sur les tabacs en feuilles importés en tonneaux.

Nos de tarif	II. Tarif.	Taux du droit par 100 kg brut Fr.
	Tabacs en feuilles et leurs déchets, non travaillés, fermentés ou non, aussi séchés à la fumée, avec nervure médiane et tige entière:	
	— pour la fabrication des cigares:	
1	— Kentucky, Rio Grande, Virginie foncé, St-Domingue . . .	170.—
2	— Java	220.—
3	— Havane	280.—
	— pour la fabrication de tabac à mâcher, à priser et pour la pipe:	
4	— Kentucky, Rio Grande, Virginie foncé, St-Domingue . . .	250.—
5	— Java	300.—
6	— Burley	360.—
	— pour la fabrication de cigarettes et de tabac à cigarettes, resp. sans preuve de l'emploi:	
7	— Maryland	610.—
8	— Virginie clair	800.—
	NB. ad 8: rentrent dans ce numéro, sans distinction de leur emploi, les tabacs de Chine, du Japon et de Corée. — sans distinction de l'emploi:	
9	— sortes d'Orient, non dénommées ailleurs	1200.—
	Déchets de la fabrication du tabac:	
	— côtes et tiges de tabac:	
10	— pour la fabrication de tabac à mâcher, à priser et pour la pipe	140.—
11	— dénaturées, pour la fabrication de nicotine, sous réserve des mesures de contrôle nécessaires	2.—
	— autres:	
12	— de feuilles de tabac des numéros 1—8	800.—
13	— de feuilles de tabac de numéro 9	1200.—
14	Sauces de tabac, non dénaturées	100.—
	Tabacs manufacturés:	
15	— carottes, tiges et rouleaux, pour la fabrication du tabac à priser	450.—
16	— tabac à mâcher et tabac à priser; tabac pour la pipe, en rouleaux ou en plaques	550.—
17	— tabac à cigarettes	1200.—
	— tabac pour la pipe, coupé:	
18	— en emballage en tôle	600.—
19	— dans un autre emballage	700.—
20	— cigares	1000.—
21	— cigarettes	1500.—

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Kassenbestandsenquete
der Schweizerischen Nationalbank

II. (Schluss.)

Die Münzbestände. Wie bereits erwähnt, ist der Münzbestand der Nationalbank 1923 geringer als 1920, weil die fremden Fünflibers ausser acht gelassen sind und der Goldmünzenbestand infolge der Inverkehrsetzung von Gold eine Einbusse erlitt.

Im Jahre 1919 und besonders in der zweiten Hälfte desselben machte sich bei der eidgenössischen Staatskasse ein unverhältnismässig starker Rückfluss an Silberscheidemünzen, vornehmlich französischer Herkunft, bemerkbar. Infolge der Wechselkursgestaltung wanderten die französischen Silberscheidemünzen nach der Schweiz, wo sie wegen der Uebersättigung des Verkehrs mit Scheidemünzen ihren Weg zur Staatskasse nahmen. Von den Scheidemünzen im Gesamtbetrage von 21,6 Millionen, die am 25. Februar 1920 in der Staatskasse lagen, waren 11 Millionen schweizerischer, 9,6 Millionen französischer und 1 Million belgischer Nationalität. Mit Zusatzabkommen vom 25. März 1920 wurden die französischen und mit Abkommen vom 9. Dezember 1921 auch die belgischen Silberscheidemünzen dem Umlauf in der Schweiz entzogen und den Prägungsstaaten zur Verfügung gestellt. Nach der Heimkehr dieser Münzen muss es nun auffallen, dass die Staatskasse heute mehr als 15 Millionen Franken Münzen, worunter voraussichtlich 14 Millionen Scheidemünzen, in ihrem Kassenbestand hat. Dies kommt daher, weil mit Zusatzvertrag vom 25. März 1920 das Prägungskontingent der Schweiz für Scheidemünzen von Fr. 16 auf 28 pro Kopf der Bevölkerung erhöht wurde. Die Prägungen an schweizerischen Scheidemünzen erreichten bis 1920 57,3 Millionen. Im Jahre 1920 wurden 10,6 Millionen, 1921 10 Millionen und 1922 1,6 Millionen in Scheidemünzen ausgeprägt. Rechnet man die wieder zurückgezogenen Münzen von den Gesamtprägungen ab, so verbleiben bis Ende 1922 78,3 Millionen. Es scheint, dass der schweizerische Geldumlauf gegenwärtig mit Scheidemünzen übersättigt ist und deshalb diese zur Staatskasse zurückfliessen.

Die Grossbanken haben 1920 und 1923 ziemlich genau den gleichen Münzbestand, 10,45 Millionen bzw. 10,43 Millionen. Indessen figurierten 1920 darunter 4,9 Millionen Fünfliber, 1923 aber nur 1,3 Millionen. Da sich die Scheidemünzenbestände seit 1920 kaum wesentlich veränderten, dürfte die Differenz in der Hauptsache durch einen vermehrten Goldbestand aufgewogen sein. Ähnlich verhält es sich bei den Kantonalbanken und bei den andern Banken, mit dem Unterschied, dass diese beiden Gruppen 1923 überhaupt höhere Münzbestände haben. Bei der ersten Gruppe hat sich der Münzbestand von 5,3 auf 6,5 Millionen, bei der letzteren von 3,1 auf 4,1 Millionen erhöht. Dabei darf nicht vergessen werden, dass die Enquete der Nationalbank in der Gruppe der andern Banken nur 113 Institute, die Enquete von 1920 dagegen 588 Kassen zählte. Wenn die Post- und Telegraphenkassen annähernd die gleichen Münzbestände ausweisen, so ist ebenfalls hier der Verschiedenheit der Erhebungsbasis Rechnung zu tragen.

Die Bestände an silbernen Kurantmünzen. Als in der Nachkriegszeit auch die Wechselkurse unserer Münzalliierten von der Baissezeit nicht verschont blieben, strömten die fremden Silbermünzen in unser Land, wo sie mit Gewinn in heimatische Valuta umgetauscht wurden. Wie erwähnt, waren es zunächst die französischen und belgischen Silberscheidemünzen, die die Schweiz überschwemmten. Mit dem Sturz des Silberpreises im Frühjahr 1920 und dem weiteren Rückgange der Devisen suchten auch die silbernen Kurantmünzen trotz Ausfuhrverbote ihren Weg nach der Schweiz. Die im Herbst 1920 erlassenen Einfuhrverbote für Silbermünzen seitens der Schweiz vermochten die Einwanderung nur zu dämmen, nicht aber aufzuhalten. Der Bundesrat sah sich daher genötigt, am 28. Dezember 1920 die fremden Fünffrankenstücke und die belgischen Silberscheidemünzen ausser Kurs zu setzen. Diese Münzen wurden in den Monaten Februar und März 1921 aus dem Umlauf zurückgezogen. Insgesamt ergab sich ein Stock von Fünflibern im Betrage von 225,5 Millionen, sowie ein Betrag von 6,5 Millionen belgischer Silberscheidemünzen. In den Kassen der Nationalbank waren Ende 1913 20,8 Millionen, Ende 1918 58,4 und Ende 1920 121,6 Millionen Franken Kurantmünzen angehäuft. Mit Zusatzabkommen vom 9. Dezember 1921 wurde die Rapatriierung derselben geregelt und gleichzeitig der Schweiz ein Prägungskontingent von insgesamt 80 Millionen Franken in Fünffrankenstücken zugestanden. Bis zum 13. November 1923 sind für 42,5 Millionen Franken neue Fünfliber geprägt worden. Dazu kommen die früheren Prägungen in der Höhe von 10,63 Millionen. Die Gesamtprägungen erreichen demnach 53,13 Millionen, das sind rund zwei Drittel des Gesamtkontingentes. Von den Gesamtprägungen von 53 Millionen hat die Enquete 6,15 Millionen oder 11,6 % erfasst. Davon befanden sich bei der Nationalbank 2,48 Millionen, bei den Grossbanken 1,32, bei den Kantonalbanken 1,09, bei den andern Banken sowie in den Post- und Telegraphenkassen je 0,61 Million.

Die Ergebnisse der Enquete dieses Jahres sind mit denen der Enquete von 1920 nicht gut vergleichbar, weil damals die fremden Fünffrankenstücke mitgezählt wurden. Namentlich der damalige grosse Silberbestand der Nationalbank ist der Grund, weshalb 1920 die gezählten silbernen Fünffrankenstücke 8,9 %, 1923 nur 3,7 % der gesamten Kassenbestände ausmachten.

Die Goldmünzen. Die Goldmünzenbestände sind bloss bei den öffentlichen Kassen, nicht aber bei den Banken erfragt worden. Vom Goldmünzenbestand der Nationalbank sind nur die Goldmünzen der lateinischen Münzunion mitgezählt, die fremden Goldmünzen dagegen weggelassen.

Ende 1921 und anfangs 1922 tauchten im schweizerischen Geldumlauf nach langem Unterbruch wieder Goldmünzen auf. Die Ursache lag in den damaligen Wechselkursverhältnissen. Im Jahre 1921 gelangten nach der Handelsstatistik nicht weniger als 433 Millionen Goldmünzen und 42 Millionen unearbeitetes Gold in die Schweiz. Es waren hauptsächlich russische Goldmünzen, welche über Schweden in die Schweiz kamen, um daselbst in Barren umgeschmolzen und nach den Vereinigten Staaten von Amerika ausgeführt zu werden. Dieser Verkehr setzte sich zum Teil auch 1922 noch fort. Mit dem Rückgang des Dollars lohnte sich der Export nach Amerika nicht mehr. Dagegen liess die Umschmelzung der Barren in Goldmünzen und deren Inverkehrsetzung bei den damaligen Goldpreisen eine gewisse Gewinnmarge. Da die eidgenössische Münzstätte den Ausprägungsaufträge der Banken nicht rechtzeitig zu entsprechen vermochte, stellte die Nationalbank im Austausch gegen die zur Ausprägung bestimmten Goldbarren aus ihrem Goldvorrat das nötige Quantum Goldmünzen zur Verfügung. Es wurden ihr für

89 Millionen Franken Goldbarren eingeliefert. Sie hat dafür 47 Millionen Franken Goldmünzen abgegeben und den Rest entsprechend dem Verlangen den Banken auf Girokonto gutgeschrieben. Die eidgenössische Münze prägte anfänglich vorwiegend Goldmünzen für Rechnung der freien Banken. Später hat sie die Ausprägungsaufträge der Nationalbank, welche auch ihrerseits wieder auf die Ergänzung ihrer Bestände bedacht sein musste, vorangestellt. Im Jahre 1922 hat die Münze für rund 67 Millionen Goldmünzen geprägt, davon 30 Millionen für Rechnung der freien Banken. Abgesehen von den Aufträgen der Nationalbank war damit seit dem Bestehen der Münzstätte das erste Mal vom Recht der freien Goldprägung durch Dritte Gebrauch gemacht worden. Als in der zweiten Hälfte des Jahres der Goldpreis wieder stieg, hörten die Aufträge auf. Nach dem Bericht des Münzdirektors haben einzelne Auftraggeber es sogar vorgezogen, die von ihnen eingelieferten Goldbarren zurückzuziehen, um sie anderswie günstiger zu verwerten.

Die Gesamtprägungen an schweizerischen Goldmünzen erreichen bis Ende 1922 270 Millionen Franken. Von denen ist aber ein Teil im Ausland. Dafür zirkulieren bei uns Goldmünzen der andern Staaten der lateinischen Münzunion. Normalerweise dürften die jetzt in der Schweiz befindlichen Goldmünzen zur Befriedigung der schweizerischen Goldzirkulation genügen. Für valutarische Zwecke kommt es aufs gleiche heraus, ob Goldmünzen oder Goldbarren in der Schweiz liegen. Für diese Zwecke dient aber auch die Haltung von Golddevisen oder Goldsichtguthaben im Ausland.

Der Goldmünzenbestand der Nationalbank, der am 25. Februar 1920 235,7 Millionen betrug, stellt sich am 15. November 1923 auf 202,1 Millionen. Von den ausgegebenen Goldmünzen sind somit nicht alle zum Noteninstitut zurückgekehrt. Der Gesamtgoldbestand der Nationalbank, mit Einschluss der Goldbarren, fremden Goldmünzen und Gold im Ausland, beträgt am 15. November 1923 537,4 Millionen gegen 528,8 Millionen am 25. Februar 1920. Zu erwähnen ist der kürzliche Zuwachs von annähernd 10 Millionen in Goldmünzen der lateinischen Münzunion, welche Italien für die bereits zurückgenommenen 10 Millionen Franken silbernen Fünflibersstücke zahlte. Der Goldbestand der Staatskasse, der Zöllämter und Kreiskassen der S. B. B. ist nicht von Bedeutung. Bemerkenswerterweise verfügen die Postkassen über einen Betrag von Fr. 283,275 gegen Fr. 18,810 1920.

Ueber den Goldmünzenbestand der Banken kann mangels genauerer Angaben nicht berichtet werden. Immerhin ist kaum anzunehmen, dass die Banken wesentlich mehr Scheidemünzen besitzen als 1920. Die Zunahme von rund 7 Millionen in den Beständen anderer Münzen wird deshalb sehr wohl auf die Haltung grösserer Goldmünzenvorräte zurückgeführt werden dürfen. Im Jahr 1920 wiesen die Banken insgesamt 7,5 Millionen Goldmünzen aus. Die Bankinstitute, die 1923 ihre Angaben lieferten, werden gegen 15 Millionen Franken Goldmünzen in ihren Kassen haben.

Vom Notenumlauf der Nationalbank fallen 8,6 %, von den geprägten Fünflibern 11,6 % in den Bereich der Enquete. Nimmt man an, es seien von den Goldmünzen in der Schweiz ausserhalb der Nationalbank rund 10 % ermittelt worden, so kommt man zu einem Goldmünzenbestande von ungefähr 150 Millionen. Diese Schätzung wird vom tatsächlichen Bestand nicht weit entfernt sein, angesichts der grossen Summen von Gold, welche seinerzeit in Verkehr kamen und heute zum grössten Teil unsichtbar sind.

Vergleich der Bestände an Fünffernoten und silbernen Kurantmünzen. Ein Hauptmotiv für die Durchführung der Kassenbestandsenquete bildete für die schweizerische Nationalbank der Umstand, dass der Rückfluss der Fünffernoten nicht im gleichen Verhältnis einsetzte, wie die silbernen Fünffrankenstücke in den Verkehr gelangten. Bis zum 13. November dieses Jahres wurden, wie mehrmals erwähnt, 42,5 Millionen neue schweizerische Fünfliber geprägt. In der Nationalbank befanden sich am 15. November nur 2,5 Millionen, es waren also rund 40 Millionen im Verkehr. Dagegen ist der Umlauf an Fünffernoten, der Ende Januar dieses Jahres, vor der Inverkehrsetzung der Fünflibern, 53,2 Millionen betrug, nur auf 33,5 Millionen, somit um knappe 20 Millionen zurückgegangen. Folglich hatten wir am 15. November, wenn man von den alten Fünflibern vollständig absieht, einen Umlauf von 75,9 Millionen an Geldstücken zu 5 Franken, während in dem Zeitpunkt, als keine silbernen Kurantmünzen im Umlauf waren, maximal 58 Millionen Franken Fünffernoten für den Verkehr benötigt wurden. Dazu kommt die Steigerung des Umlaufs an 20er Noten in den letzten Monaten um einen Fünftel.

Die Enquete der Nationalbank zählte 2,23 Millionen Franken Fünffernoten (6,6 % des Umlaufs) und 6,15 Millionen Franken Fünfliber (11,6 % der Prägungen), den Bestand der Nationalbank mit eingeschlossen. Es wurden demnach absolut und relativ weit mehr silberne als papierene Fünffrankenstücke festgestellt. Das erhärtet die Auffassung, dass die kleinen Notenabschnitte in starkem Masse im Ausland verwendet werden und so dem schweizerischen Umlauf entzogen sind.

In Prozenten des Gesamtkassenbestandes verhalten sich die Fünffernoten und Fünfliber wie folgt:

	5er Noten	Silberne 5 Fr.-Stücke
Nationalbank	—	1,2
Staatskasse	0,002	0,02
Grossbanken	2,1	3,0
Kantonalbanken	2,4	4,1
Andere Banken	2,0	3,5
Post- u. Telegraphenkassen	2,9	6,6
Zöllämter	1,8	3,6
Eisenbahnen	3,7	7,1

Im Durchschnitt sind bei allen Kassenkategorien die silbernen Fünffrankenstücke stärker vertreten als die papierenen. Die Gruppe der Eisenbahnen ist nicht von Bedeutung, weil sie nur 7 Kassen umschliesst. Aus bekannten Gründen sind bei den Post- und Telegraphenkassen die kleinen Abschnitte stärker vertreten als bei den Banken. Die Kantonalbanken haben in ihren Kassen 6,5 %, die andern Banken 5,5 und die Grossbanken 5,1 % Geldstücke zu Fünffranken. Wenn bei den 3 Bankgruppen im Durchschnitt die Fünffernoten annähernd die gleichen relativen Bestände zeigen, nämlich 2—2,4 %, so schliesst das natürlich grosse Abweichungen bei den einzelnen Bankinstituten nicht aus. Bei den Grossbanken ist das Maximum 3,6 %. Bei den Kantonalbanken hat ein Institut 5,1 %, ein anderes 5,5 % Fünffernoten von seinem Gesamtkassenbestande. Unter den andern Banken sind solche, welche fast 10 % Fünffernoten ausweisen. Auch die Quote der silbernen Fünffrankenstücke ist unterschiedlich. So haben zwei Grossbanken 5,9 bzw. 6,3 %, zwei Kantonalbanken 10,4 bzw. 10,6 % solche Stücke in ihren Kassen. Unter den andern Banken figuriert ein Institut, das nicht weniger als 13,4 % Fünfliber verzeichnet.

Es stellt sich die Frage, ob das Prägungskontingent von 80 Millionen für die silbernen Kurantmünzen genügend wird, um den Zahlungsverkehr zu befriedigen. Die Schweiz hat die Möglichkeit, das Kontingent von 80 Millionen voll auszunützen durch Einziehung und Umschmelzung der alten Prägungen. Schon früher waren die Fünftfrankentaler als Thesaurierungsobjekte sehr beliebt. Dass die neuen Stücke in vermehrter Masse gehortet werden, ist nicht zu bezweifeln. Andererseits will es uns doch scheinen, dass das Kontingent genügen wird. Der Anreiz zur Thesaurierung wird abnehmen, je mehr Stücke dem Verkehr übergeben werden.

Der Bedarf an silbernen Fünftfrankenstücken wird auch davon abhängen, in welchem Umfange diese Münzen im Ausland als Zahlungsmittel Verwendung finden. So lange die Wechselkurse unserer Münzalliierten unter pari stehen, ist eine Auswanderung nach den Vertragsstaaten nicht zu befürchten. Hingegen ist anzunehmen, dass unsere Münzen in gleicher Weise wie die kleinen Notenabschnitte in den Ländern mit zerrütteter Währung so lange als Zahlungsmittel dienen, bis jene Länder Ordnung in ihr Geldwesen gebracht haben.

Die Presse brachte eine Notiz, die Nationalbank beabsichtige, mit einer Kassenbestandsenquête Unterlagen für die Schätzung der im Ausland befindlichen Noten zu schaffen. Für den Eingeweihten, sagt der Bericht der Nationalbank, ist es zum vornherein klar, dass dies nicht möglich ist. Dies lag auch nicht in ihrer Absicht. Wenn 1920 vom Notenumlauf 8,9 %, 1923 bei einer viel kleineren Erhebungsbasis 8,6 % erfasst wurden, so lässt dies noch keine Schlüsse über den Umfang des Notenexportes zu. Gewiss ist die im Ausland befindliche Notenmenge bedeutend. Aber auch im Inland ist viel Geld thesauriert. Zu dem thesaurierten Gelde zählen wir nicht die Beträge, die in Kassen zwecks Zahlungsbereitschaft ruhen, sondern das Geld, das seiner Zweckbestimmung, eben der Funktion des Geldes, entzogen wird. Damit ist nicht gesagt, dass mancherorts nicht zu viele Mittel in Zahlungsbereitschaft liegen. Durch Verfeinerung der Zahlungsmethoden sollte es möglich sein, den Bargeldverkehr noch erheblich zu reduzieren.

Norwegen. — Zölle. In Nr. 286 des Handelsamtsblattes vom 6. Dezember wurde auf Grund einer telegraphischen Meldung mitgeteilt, dass die norwegischen Zölle einem Stortingbeschluss gemäss seit 4. Dezember in Gold erhoben werden. Ein inzwischen eingetroffener Bericht enthält hierzu folgende Einzelheiten:

Für alle der Gewichtsverzollung unterliegenden Waren wird der Zoll vom 4. Dezember 1923 an in Gold erhoben. Ausgenommen hiervon sind Fensterglas, Isolatoren, elektrische Kabel, elektrische Apparate usw., Fischereigeräte und Materialien für solche. Die früher zollbegünstigten Waren wie Zucker, Kaffee, Branntwein, sowie die vertraglich gebundenen Waren, zahlen ebenfalls den Goldzoll. Die vom Storting am 8. Februar und 11. Juni d. J. beschlossenen Zuschläge von 33 1/3 %¹⁾ werden beibehalten.

¹⁾ Siehe Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 141 vom 20. Juni 1923.

Von dem Wertzoll unterliegenden Waren werden die Zölle nicht in Gold erhoben, weil die durch den niedrigen Kurs bedingte Preiserhöhung an und für sich schon eine Zollerhöhung bewirkt.

Der Zoll wird also jetzt in einem Betrage erlegt, der dem Nominalgoldwert der norwegischen Krone entspricht, indem der Kurs des amerikanischen Dollars zugrunde gelegt wird. Die Höhe des Kurses wird vom Zolldepartement zu Anfang jedes Monats bestimmt, so dass die täglichen Valutaschwankungen aussser Betracht fallen. Während des Monats Dezember wird der neue Zollsatz einer Ware durch Multiplikation des früheren Gewichtszollansatzes (einschliesslich Zuschlag) mit der vom Zolldepartement ausgerechneten Ziffer 1,79 gefunden.

Der Wert der norwegischen Krone liegt gegenwärtig zwischen 50 und 60 Oere Gold, weshalb der neue Beschluss, die Erhebung der Zölle in Gold, abgesehen von dem erwähnten Zuschlag, im Grunde nichts anderes als die Wiederherstellung der frihern Zollbelastung bedeutet.

Norvège. — Droits de douane. Le n° 286 du 6 décembre de la Feuille officielle suisse du commerce avait publié, d'après un télégramme, que, conformément à une décision du Storting, les droits de douane norvégiens étaient perçus en or à partir du 4 du dit mois. Un rapport arrivé depuis, fournit à ce sujet les renseignements suivants:

Les droits sont perçus en or dès le 4 décembre 1923 sur toutes les marchandises dédouanées au poids, exception faite néanmoins des articles suivants: verre à vitres; isolateurs, câbles électriques, appareils électriques, etc., engins et matériel de pêche. Les marchandises bénéficiant précédemment de droits plus favorables: sucre, café, eau-de-vie, ainsi que celles dont les droits sont consolidés par traités acquitteront également les droits en or. Les surtaxes de 33 1/3 %¹⁾ décrétées par le Storting, en date des 8 février et 11 juin derniers, sont maintenues.

En ce qui concerne les marchandises dédouanées ad valorem, les droits ne seront pas perçus en or; ceci en raison du fait que l'élévation des prix nécessitée par la faiblesse du change provoque déjà une augmentation des droits.

Le montant du droit sera donc à acquitter désormais sur la base de la valeur or de la couronne norvégienne, le cours du dollar américain faisant règle en l'occurrence. Le cours sera fixé, par le Département des douanes, au début de chaque mois, de sorte que les oscillations journalières du change n'entreront pas en ligne de compte. Durant le mois de décembre, le nouveau taux applicable à une marchandise sera obtenu en multipliant le montant de l'ancien droit au poids (surtaxe y comprise) par le chiffre 1,79 fixé par le Département des douanes.

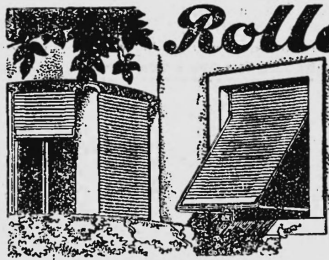
La valeur de la couronne norvégienne étant actuellement comprise entre 50 et 60 ore or, la nouvelle décision relative à la perception des droits en or et abstraction faite de la surtaxe susmentionnée, ne signifie pas autre chose que le rétablissement de l'ancien régime douanier.

¹⁾ Voir n° 141 de la Feuille du 20 juin 1923.

Annoncen-Regie:
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS S. A.



Rolladen

Rollalalousien
aller Systeme
empfiehlt als Spezialität

WILH.
BAUMANN
HORGEN

2263 (3033 Z)

Schweizerische Industrie-Gesellschaft in Neuhausen bei Schaffhausen

Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Mittwoch den 19. Dezember 1923, abends 5 Uhr
im Kasino in Schaffhausen

TRAKTANDEN:

1. Verlesen des Protokolls über die Generalversammlung vom 29. September 1923.
2. Aenderung der Art. 7 und 31 der Gesellschafts-Statuten (Verlegung des Rechnungsabschlusses vom 31. Mai auf den 31. Dez.). Gegen genügenden Ausweis können vom 3. Dezember bis und mit dem 18. Dezember 1923 Eintritts-Stimmkarten bezogen werden. Am Tage der Generalversammlung werden keine Stimmkarten mehr ausgegeben. (Lsg. S. 419) 3154

Neuhausen, den 27. November 1923.

Der Verwaltungsrat.

Eidgenössische Schwingerhülfskasse

An der im November 1923 erfolgten I. Ziehung unserer Prämien-Obligationen wurden nachfolgende Nummern ausgelost:

- à Fr. 100: 508, 942.
- à Fr. 50: 1907, 3032, 3097.
- à Fr. 30: 35, 66, 127, 201, 239, 312, 594, 597, 644, 716, 739, 846, 1123, 1187, 1199, 1200, 1230, 1325, 1614, 1653, 1709, 1756, 1964, 2007, 2059, 2167, 2273, 2317, 2335, 2383, 2429, 2466, 2569, 2579, 2683, 2704, 2794, 3184, 3308, 3582, 3669, 3712, 3724, 3809, 3963.

Die Rückzahlung obiger Titel erfolgt ab 1. Januar 1924 gegen vorherige Einsendung derselben an den Kassier Jean Wüst, Stationstrasse 4, Zürich 3, unter Abzug der gesetzlichen Couponsteuer.

Die Verwaltungskommission beabsichtigt, die späteren Ziehungen entgegen den bezüglichen Bestimmungen auf den Titeln — nur vor Zeugen, ohne Zuziehung eines Notars, vorzunehmen, sofern von den Titelinhabern nicht bis spätestens den 1. März 1924 gegen dieses Vorgehen Einspruch erhoben wird. 3223

Zürich, den 27. November 1923.

Die Verwaltungskommission.

Schweizerischer Bankverein Basel

Gegründet 1872 Gegründet 1872
Aktienkapital Fr. 120,000,000.— Reserven Fr. 33,000,000.—

Wir sind gegenwärtig zu pari Abgeber von

**5% Obligationen unserer Bank
auf 4 oder 5 Jahre fest**

**4 1/2% Obligationen unserer Bank
auf 2 oder 3 Jahre fest**

gegen bar oder im Tausch gegen rückzahlbare eigene Obligationen.

Die Obligationen werden am Ende der Laufzeit ohne Kündigung zur Rückzahlung fällig. Die Titel können, je nach Wunsch, auf den Namen oder auf den Inhaber gestellt werden und sind mit Halbjahrescoupons per 15. Januar und 15. Juli versehen.

Die Kosten des eidgenössischen Obligationen-Stempels gehen zu unsern Lasten.

BASEL, im Dezember 1923. Die Direktion.

LLOYD TRIESTINO Dampschiffahrtsgesellschaft in Triest

Aegypten-Express

Abfahrten alle Freitage von Triest über Brindisi nach Alexandrien

Bombay-Express

Abfahrten jeden 1. des Monats von Triest, Venedig und Brindisi nach Bombay

Mit den Schnelldoppelschraubendampfern:

„HELOUAN“ und „VIENNA“ „TEVERE“, CRACOVIA“ und „PILSNA“

Wöchentliche Schnelldienste nach:

Griechenland—Konstantinopel—Schwarzes Meer—Syrien—Palästina sowie nach Dalmatien

Monatliche Abfahrten nach:

Hongkong—Colombo—Singapore—Shanghai—Yokohama und Kobe

General-Agentur für die Schweiz:

„SCHWEIZ-ITALIEN“ A.-G., Sitz Zürich, Bahnhofstrasse 80

2,354

Filialen: Basel, Genf, Lugano, Luzern, St. Gallen (821 Z)

<p>„SCHWEIZ“ Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Zürich Gegründet 1869 Transport-Versicherungen aller Art, zu Wasser und zu Lande. Agenturen an den hauptsächlichsten Plätzen der Welt.</p>	<p>„LA SUISSE“ Compagnie Anonyme d'Assurances Générales à Zurich Fondée en 1869 „SWITZERLAND“ General Insurance Company, Limited Zurich</p>
---	---



Solothurner Kantonalbank
Staatsgarantie

Bis auf weiteres geben wir
5% Kassa-Obligationen
unserer Bank

auf 3, 4 oder 5 Jahre fest, auf den Namen oder Inhaber lautend, zu pari ab. (2185 Sn)
3111 Die Direktion.

Amtliche Liquidation (Rechnungsruf)

Ueber die Verlassenschaft des am 25. Oktober 1923 verstorbenen **Alfred Fleisch**, von Urnäsch, Weinhandler, wohnhaft gewesen in **Winterthur**, St. Georgenstrasse Nr. 54, ist durch Verfügung des Einzelrichters in nicht streitigen Rechtssachen des Bezirksamtes Winterthur vom 26. November 1923 die amtliche Liquidation im Sinne von Art. 595 ff. des Z. G. B. angeordnet und das Notariat Winterthur-Altdorf mit der Durchführung desselben beauftragt worden.

Die Gläubiger und Schuldner des Erblassers, mit Einschluss allfälliger Bürgschaftsgläubiger, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche und Verbindlichkeiten bis zum 31. Dezember 1923 beim Notariat Winterthur-Altdorf schriftlich anzumelden.

Säumige Gläubiger laufen Gefahr, nicht berücksichtigt zu werden. 3135

Winterthur, den 30. November 1923.
Notariat Winterthur-Altdorf:
J. U. Oenzler, Notar.

Oeffentliches Inventar • Rechnungsruf

Zur Feststellung des Vermögens und der Verbindlichkeiten des am 28. November 1923 verstorbenen Herrn **Jakob Stuber**, Jakobs sel., von Tschäppach, gew. Inhaber der Chauffeurschule in **Mooscedorf**, ist durch Verfügung des Regierungstatthalters von Fraubrunnen ein öffentliches Inventar angeordnet worden.

Gemäss Art. 582 Z. G. B. und Art. 63 E. G. zum Z. G. B. werden die Gläubiger mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger des Erblassers aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb der Frist bis und mit dem 8. Januar 1924 beim Regierungstatthalteramt Fraubrunnen schriftlich einzureichen. Für nicht angemeldete Forderungen fällt die Haftung der Erben weg. (Art. 590 Z. G. B.) 3230

Gleichzeitig ergeht an die Schuldner des Erblassers die Aufforderung, binnen der gleichen Frist ihre Schulden bei dem unterzeichneten Notar schriftlich einzureichen. Die Eingaben sind schriftlich und gestempelt einzureichen.

Massverwalter: Herr Fritz Bossard, Wirt und Schmiedemeister, Mooscedorf.

Münchenbuchsee, den 4. Dezember 1923.

Der Beauftragte:
Fr. Rufer, Notar.

Oeffentliches Inventar • Beiratschaften
Rechnungsruf

Zur Feststellung des Vermögens und der Verbindlichkeiten des gemäss Art. 395 Abs. 2 Z. G. B. unter Beiratschaft gestellten **Bartomeo Friedrich**, Bendichts sel., von Münchenbuchsee, früher Landwirt, nun Privatier auf der Sandgrube daselbst, wurde auf Grund der Art. 398 Abs. 3 Z. G. B. und 43 E. G. die Errichtung des öffentlichen Inventars angeordnet.

Gemäss Art. 582 Z. G. B. und § 12 des Dekretes vom 18. Dezember 1911. betr. die Errichtung öffentlicher Inventare werden die Gläubiger und Bürgschaftsgläubiger des Vereliratschten aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb der Frist bis und mit 15. Januar 1924 beim Regierungstatthalteramt Fraubrunnen schriftlich einzureichen. Für nicht angemeldete Forderungen fällt die Haftung weg (Art. 590 Z. G. B.) 3248

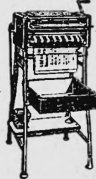
Gleichzeitig ergeht an die Schuldner des Vereliratschten die Aufforderung, binnen der gleichen Frist ihre Schulden bei dem unterzeichneten Notar schriftlich anzumelden. Die Eingaben sind schriftlich, begründet und gestempelt einzureichen.

Massverwalter: Herr Franz Müller, Buchhalter, in Münchenbuchsee, Beirat.

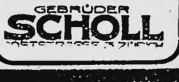
Münchenbuchsee, den 11. Dezember 1923.
Der Beauftragte: **Fr. Rufer**, Notar.

RUF BUCHHALTUNG
JEDEN BETRIEB
spart 70% Buchhaltungskosten, tägliche Bilanz, Drucksache 20 und Vorführung auch durch
FÜRER
MÜNSTERHOF 13 ZÜRICH
KENNEN SIE UNSERE „DURO“ REGISTRATUR? PROSPEKT N° 61

Kopiermaschine „Excelsior“



Diese Maschine ist ein Automat in höchster Vollendung. Alle Arbeitsvorgänge beruhen auf dem ineinandergreifen gefräster Stahlzahnräder. Bei halbwegs ordnungsmässiger Bedienung sind Störungen ausgeschlossen. Die Maschine leistet in Güte der Kopien, Einfachheit der Bedienung und Sparsamkeit des Papierverbrauches mehr als jede andere. Lange Jahre eltriger Versuche und die Erfahrungen eines Menschenalters im Bau von Kopiermaschinen haben hier eine Ausführung geschaffen, die den höchsten Anforderungen genügt u. dem durch die Sorgfalt ihrer Arbeitsleistungen, bekannten Namen der Firma Soennecken den Ehrentitel.



Handels- und Rechts-Anskünfte

Renseignements commerciaux et juridiques

- Bern: G. Bärtschi, Ink. Ausk. Freihurg: Bank Udry & Ct. Genl.: Dr. J. Süss, avocat, 2, Tour Maitresse. — L. Widmer Inkasso. Lugano: Dr. Meyerhans & Dr. Pözel Handels. Ink. — Ufficio Fiduciario S. A.; Ink. Treuhand-Geschäfte — Prof. B. Bertoni & R. van Aken, Adv. -Notar - Ink. Olten: Ernst Frey Notar. St. Gallen: M. Baumann, Ink. — E. Forster, Rechtsbureau. — Dr. P. Curti, Adv. u. Ink. Winterthur: Dr. W. Wittig. — Dr. P. Schmid, Advokat. Zürich: Dr. Paul C. Jaeger, Adv. Ink. Haus du Pont. — Dr. Gordon, Rechtsanwalt Waisenhausstrasse 2. — F. Wenger, Advokat. Talstr. 39, T. Seltau 4999. — Dr. E. Utzinger Advokat Ink. Treuhänder.

Comptoir 1570
Carl Grüning

Handels- u. Privatauskünfte
Renseignements commerciaux et privés.
Inkassi, Recouvrements
Bern, Spitalgasse 14

Vermittlung von An- u. Verkauf

Fusionierungen
Filialeinrichtungen
Interessengemeinschaften
Ganz- u. Teilliquidationen

Geschäften und Unternehmungen

jeder Art
In- und Ausland
Diskrete Bedienung
Erstklassige Referenzen
Verlangen Sie Prospekte u. Vorschläge durch Chiffre Z. P. 2805 Rudolf Mosse, Zürich. (Za. 2551 G) 3292

Basellandschaftliche Kantonalkbank

Staatsgarantie

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von
5% Obligationen unserer Bank
mit dreijähriger Laufzeit

und konvertieren gekündete und kündbare Titel zum gleichen Satz.

Liestal, im Dezember 1923.
3280 (372 Ls) Die Direktion.

„Motor-Columbus“
Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen
in Baden (Schweiz)

Die unterzeichnete Gesellschaft • Motor-Columbus • Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen erlaubt sich, den Gläubigern der mit ihr durch Fusion vom 20. November 1923 vereinigten • Motor • Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität auf diesem Wege bekannt zu geben, dass sie Aktiven und Passiven der • Motor • Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität übernommen hat. Die Gläubiger dieser Gesellschaft werden hiermit unter Hinweis auf O. R. Art. 669 in Verbindung mit O. R. Art. 665 aufgefordert, ihre Ansprüche anzumelden. Die Obligationenschulden der • Motor • Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität sind der unterzeichneten Gesellschaft restlos bekannt und werden von ihr, auch ohne besondere Anmeldung, übernommen. 3278

Das Vermögen der aufgelösten • Motor • Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität wird bis zum Ablauf des Sperrjahres, d. h. eines Jahres nach der dritten Publikation dieser Aufforderung, getrennt verwaltet werden. Nach Ablauf dieser Frist findet die Vereinigung der Vermögen der beiden Gesellschaften, • Motor • Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität und A. G. • Columbus • für elektrische Unternehmungen, statt.

Baden, den 14. Dezember 1923.
„MOTOR-COLUMBUS“,
Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen.

Autograph

kontrolliert die Tätigkeit Ihres Lastautomobil und gibt eindeutigen Aufschluss über die Rentabilität des Wagens.
Rumpf & Rüegger, Bern

120 bonbonnes neuves
osier, de 50 litres, à vendre à prix réduit.
Laire offres à **Alfred Sauvain**, à Moutier (Jura). 3228

Postscheckinhaber
Einzahlungsscheine
Girozettel mit Firmaaufdruck
Druckarbeiten
Vervielfältigungen
Konkurrenzlose Preise
Verlangen Sie sofort Offerte
Multigraph Glarus
Tschappu-Koller

Stellung in Montreux

findet man am schnellsten und sichersten durch Veröffentlichung des Gesuches in der „Feuille d'Avis de Montreux“ und in dem „Journal et Liste des Etrangers de Montreux“.

Annoncen

für
Financiers, Kaufleute
und Industrielle
finden im
Schweizerischen Handelsamtsblatt
die weiteste und wirksamste Verbreitung

Publicitas

Annoncen-Regie
Schweizerische
Annoncen-Expedition
Actien-Gesellschaft